social design lab

Wirkungsbeobachtung

// Team



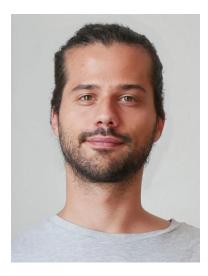
Marlene Franck
M.Sc. Architektur

und Stadtplanung



M.A. Design- und Kommuniaktionsstrategie

Francis Stieglitz



M.Sc. Human Geography and Sustainability

Sebastian Preiß



Dr. Ralph Boch Stiftungsvorstand

Historiker/STS





// Wirkungsverständnis

"Von Wirkung sprechen wir, wenn eine Maßnahme zu Veränderungen bei einer Zielgruppe, in deren Lebensumfeld und/oder in der Gesellschaft insgesamt führt.

Wirkungen können dabei erwartet/beabsichtigt/gewollt, aber auch unerwartet/unbeabsichtigt/ungewollt auftreten."



Motivation

- Legitimation für realweltliches Experimentieren, um die Sinnhaftigkeit unserer Projekte belegen oder widerlegen zu können. Die Wirkungsbeobachtung dient dadurch auch als Grundlage für die Kommunikation von belegbaren Erfolgen.
- Wirkungen als Basis für einen eigene, kritische und zeitnahe Selbstreflektion zu erfassen, um uns vor falschen Annahmen zu bewahren.
- Wissen über Wirkungsmechanismen und Muster in Transformationsprozessen aufbauen, um (unsere eigenen) Projekte langfristig besser zu machen.



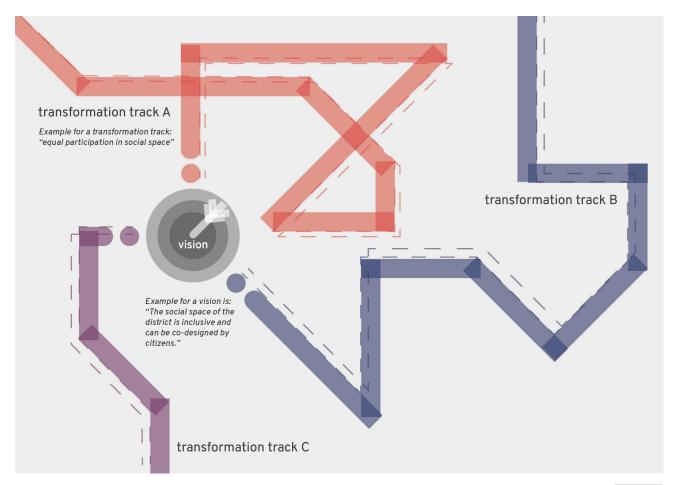
Wir brauchen eine eigene Methodik, die kurze Iterationszyklen ermöglicht und auch kleinere, schwer greifbare Wirkungsformen erfasst.



Wirkungsorientierung vor Projektstart

// Transformationsstränge

- Formulierung von Handlungs- und Bearbeitungssträngen, die in Richtung einer wirkungsorientierten Vision weisen.
- Dient der generellen Projektausrichtung.

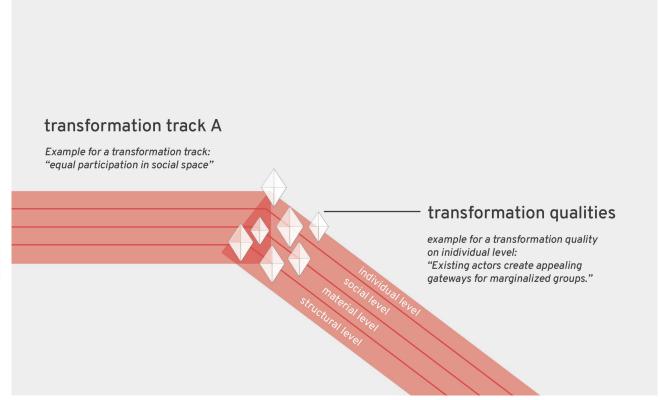




// Transformationsqualitäten

- Formulierung von qualitativen
 Zielen in ausgewählten Kategorien
 innerhalb eines
 Transformationsstranges (sog.
 Transformationsqualitäten).
- Dient einer konkreteren Ausrichtung eines Projektzyklus. Hier finden Iterationen statt.

Indiv		Soziale		Materielle		Strukturelle		
Eb		Ebene		Ebene		Ebene		
Verhalten Praktiken Routinen	Bewusstsein Haltungen Fertigkeiten	Wissen Beziehungen	Organisation	Ressourcen	Infrastrukturen	Diskurse	Governance Steuerungsformen	Regeln Gesetze





// Beispiel

Sozialräumliche Teilhabe

Transformationsstrangbeschreibung

Der Transformationsstrang Sozialräumliche Teilhabe zielt auf eine Teilhabe aller Anwohner*innen insbesondere der marginalisierten Gruppen in der Gestaltung des Sozialraumes ab. Bestehende Teilhabebarrieren sind sichtbar und verständlich für Menschen aus anderen Lebensrealitäten.

Individuelle Ebene

Verhalten:

Regelakteur*innen schaffen ansprechende Zugänge für marginalisierte Gruppen.

Soziale Ebene

Fertigkeiten/ Wissen:

Wissen über Bedürfnisse und Bedarfe von marginalisierten Gruppen besteht und fließt reflektiert in den Alltag ein.

Materielle Ebene

Infrastrukturen:

Räume werden geschaffen, die "Zielgruppenübergreifend" genutzt werden.

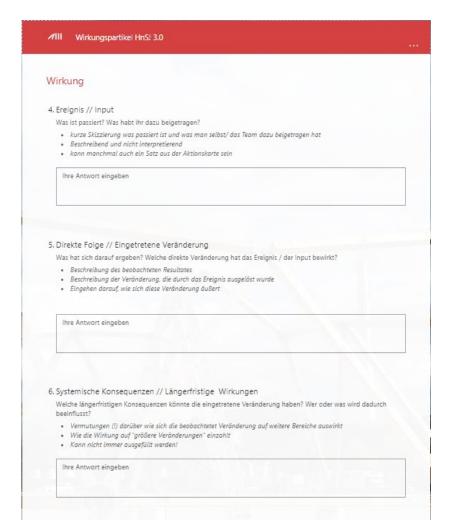


Realzeitliche Wirkungsbeobachtung im Prozess

// Ablauf realzeitliche Wirkungsbeobachtung

Zweiwöchiger Zyklus für die Wirkungsbeobachtung:

	I. Datenerhebung	Tag 1 - 12	Einzelarbeit	MS Forms
	II. Datenaufbereitung und Analyse	Tag 13	Einzelarbeit	Excel
	III. Reflexion und Iteration	Tag 14	Gemeinsam	Excel
	IV. Iteration	Alle 6-9	Gemeinsam	Workshop
	Projektzyklus	Monate		







// Gesammelte Erfahrungen

- Stärkere gemeinsame Ausrichtung im Team in Bezug auf Wirkungen, die hervorgerufen werden möchten.
- Schöne Momente, wenn die eigenen Wirkungen sichtbar werden.
- Viele kleine Handlungsanpassungen, die ohne die Wirkungsbeobachtung untergegangen wären.
- Es lassen sich mit der Zeit Zusammenhänge zwischen den einzelnen Wirkungsbeobachtungen erkennen. Beispiel 1: von Haltungsänderungen zu veränderten Praktiken, Beispiel 2: Veränderungen von Informationsflüssen in Handlungsgemeinschaften führt zu inklusiveren Angeboten im Sozialraum
- Die Erarbeitung von Wirkungsnarrativen in den großen Projektreflektionen ist eine gute Basis für die Kommunikation und das Reporting der Projekte.



